

Ein neuer Weg?

Ausgehend von Bibelstellen, die ich neulich vor mir hatte, fiel mir bei weiteren Überlegungen dazu etwas auf, das möglicherweise einen weiteren Aspekt von Geistlichem Missbrauch (GM) darstellt, der Mechanismen aufdecken und einen neuen Weg zur Gesundung Betroffener weisen kann.

Alles unter dem Vorbehalt des Irrtums, daher gebe ich das Folgende mit dem Beiwort “prüft alles” weiter.

In besagtem Text ging es mir um Tätermotive im Kontext von geistlichen Missbrauch. Paulus spricht in Philipper 1, 15ff von einer Sorte Prediger in seiner Wirkungszeit:

Einige zwar predigen Christus auch aus **Neid¹** und **Streit²** ...
... aus **Eigennutz** verkündigen Christus **nicht lauter**.

In Galater 4, 17 charakterisiert er sie weiter und nennt zwei Motive:

Sie eifern um euch **nicht in edler Weise**,
sondern wollen euch **von meiner Verkündigung ausschließen**,
damit ihr **um sie eifert**.

Es ist Jakobus, der im dritten Kapitel seines Briefes **Ursprung und Wirkung** von Neid und Streit geistlich einordnet:

- 14 Wenn ihr aber bitteren Neid und Streitsucht in eurem Herzen habt,
so rühmet euch nicht und **lüget** nicht wider die Wahrheit.
15 Dies ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt,
sondern eine irdische, sinnliche, **dämonische**.
16 Denn wo Neid und Streitsucht ist, da ist **Zerrüttung** und jede **schlechte Tat**.

Implizit stellt er damit fest, dass falsche Prediger **von unten inspiriert** sein können. Neben irdischer und sinnlicher bedienen sie sich **dämonischer Weisheit**.

Sören Kierkegaard, Christ, evangelischer Theologe, Kirchenkritiker und Philosoph im Königreiche Dänemark des 19. Jahrhunderts, untersuchte den Begriff Angst auf dem Feld der Psychologie. Seine Psychologie erwuchs aus Entdeckungen in der Bibel.

In seinem Buch “der Begriff Angst”, Caput IV, beginnt mit §2 ein besonderer Abschnitt, in dem er definiert:

*Das Dämonische ist Angst vor dem Guten. [...] Die zweite Formation ist das Dämonische. **Das Individuum ist im Bösen und ängstigt sich vor dem Guten. Die Knechtschaft der Sünde ist ein unfreies Verhältnis zum Bösen, wohingegen das Dämonische ein unfreies Verhältnis zum Guten ist.***

¹ für Neid stehen gr. phthonos und zelos

² für Streit, Streitsucht und Eigennutz stehen gr. eris und eritheia

Nach biblischer Lehre sind Dämonen personhaft. Sie haben Sinne, sind intelligent, können reden oder sind stumm, uvm. Menschen werden aber nicht mit Dämonen gleichgesetzt. Indes geht es Kierkegaard in seinen Ausführungen um die Psychologie des Individuums (hier: des GM-Täters), das unter Umständen soweit kommt, dass es sich dem Guten und vor dem Guten (christlich: vor Gott), das es retten kann, panzerfest verschließt. All seine Kraft verwendet er dafür. Wenn der Mensch das tut, tut er das Gleiche, das auch echte Dämonen tun, was besonders in der Geschichte des besessenen Gardareners³ (darauf verweist Kierkegaard) deutlich wird.

Das schreibe ich nicht, um nachzuweisen, dass ein solcher Prediger ein Dämon ist. Zwar im Bösen seiend und sich Gott verschließend bleibt er doch ein Mensch, jedoch – von unten inspiriert mit dämonischer Weisheit.

Warum also ist der geistliche Missbrauch für einige Betroffene eine derart angst- und notvolle, über Jahre hinweg lähmende und das Leben zersetzende Erfahrung?

Unter vielem anderem auch darum, weil der GM-Täter das GM-Opfer **in einen denkbar engen Kontakt mit dämonischen Einflüssen** brachte.

Das ist der weitere Aspekt, von dem ich eingangs sprach und den ich aufzeigen wollte, was hiermit vollzogen ist.

Trifft der zu, würde erstens manch Dunkles erhellt werden. Und zweitens öffnete sich – für den betroffenen Christen wie selbstverständlich – ein machtvoller Weg zur Freiheit und Gesundung. Mehr dazu später. Vorweg noch einige Ableitungen und Präzisierungen, die sich nun recht leicht finden, formulieren und sicher auch ergänzen lassen:

- ☐ Von Seiten des GM-Opfers geschieht der Kontakt passiv, nicht-wollend und nicht-wissend.
- ☐ Der Begriff *Spiritismus* drängt sich auf. Unterschied: die regelmäßigen Teilnehmer einer Séance kommen freiwillig. Sie wissen, was sie wollen und wie es ablaufen wird.
- ☐ Der GM-Täter operiert als Medium.
- ☐ Es ist nicht zwingend, dass der GM-Täter weiß, dass er als Medium fungiert.
- ☐ Die vielleicht größte Nähe zu einem GM-Täter (und seiner dämonischen Weisheitsquelle) besteht dann, wenn er seinem GM-Opfer die Hände auflegt.
- ☐ Ein weiterer Zustand großer Nähe ist möglicherweise dann gegenwärtig, wenn der GM-Täter in das Leben des GM-Opfers spricht, für es betet oder von unten 'prophezeit'.
- ☐ Niemals würde ein wiedergeborener Christ wissend und wollend die Nähe eines Mediums aufsuchen! Das tut er nur, weil das Medium christlich verkleidet daherkommt.
- ☐ Plakativ: das Zuführen in die Nähe von dämonischem Einfluss ist hier dem vergleichbar, als tauchte jemand ein Kind in eine stinkende Brühe, um es nach ein paar Sekunden am Seil wieder hochzuziehen.
- ☐ Das GM-Opfer wird durch die Kontakte je-öfter, je-mehr von seiner bisherigen Gottesbeziehung entwöhnt und entkoppelt. Von Gott selbst und seiner Liebe kann ein Christ nicht geschieden werden (Römer 8)!
- ☐ Auf GM-Opfer-Seite tritt **keine** Besessenheit ein, wohl aber zunehmend geistliches Desorientiertsein.

³ vgl. Mt 8,28–34; Mk 5,1–20; Lk 8,26–39

- ☐ Der Eigennutz⁴ (s. obige Bibelstellen, aber auch Gal. 5) mit seinen Bedeutungsvarianten passt auf GM-Täter-Seite recht gut zu dem, was in heutiger Psychiatrie als narzistische Störung o.ä. beschrieben wird (wann und wo im Leben geht es nicht um Nutzen?).
- ☐ Kierkegaards Beobachtungen zeigen in Verbindung mit Jakobus 3, 16 sehr schön auf, dass der Täter ein **Gebundener im Bösen** ist.
- ☐ Die Frage ist nicht, ob der Täter trotzdem Christ sein kann. Nein, das kann er nicht. Eher lautet sie, ob er überhaupt noch irgendwann gerettet werden kann – gewiss nicht ohne vorherige Umkehr bzw. Erstbekehrung.
- ☐ Die weiteren Merkmale aus Jak 3, 14-16⁵ ergänzen das Gesamtbild und runden es ab: Neid⁶, lügen⁷, Zerrüttung⁸ und schlechte Tat.
- ☐ ...

Ein neuer Weg

Der nämlich ist die Bitte⁹ an Gott um Reinigung von den jeweils erlittenen dämonischen Berührungen. Idealerweise schon bald nach dem Verlassen des GM-Ortes sollte das geschehen. Es erwächst der immense Vorteil, dass auch der Verstand des Betroffenen sofort seinen Anteil bekommt. Der erfährt nun, dass und wie er auf heimtückische Weise misshandelt worden ist, dass er mit fremden Dreck beworfen wurde. Das bewahrt ihn vor Verdammnisempfindungen, die u.a. mit Selbstanklage einhergehen. Denn seine Widersacher waren stets äußere Feinde, sehr Mächtige, denen kein Mensch ohne Gottes Schutz und Beistand jemals entkäme.

Die immer alles wieder gutmachende, echte und innige Verbindung und Beziehung des Christen zu Christus soll im Anschluss an Unterrichtung und Gebet wieder aufgenommen und gelebt werden.

⁴ gr. eritheia, Strong-Nr. 2052; Bedeutungen: I.) d. Eigennutz, 1) d. Haltung bzw. Einstellung d. Selbstsucht, Pl.: Selbstsüchteleien; d. Ehrgeiz. Röm 2:8 2Kor 12:20 Gal 5:20 Phil 1:17 2:3. Oder, falls wurzelverwand mit Urspr. von 2054: I.) d. Streitsucht 1) d. Hader(ei), d. Rivalität, d. Zank, Pl.: Zänkereien; Parteilungen

⁵ Ganz unabhängig von dieser Fokussierung auf GM, bleibt Jakobus 3, 14-16 eine Warnung an alle Christen, die sich der Abwehr von Neid, Eigennutz und Streit im eigenen Verhalten nicht stellen wollen.

⁶ gr. zelos, Strong-Nr. 2205; I.) d. Eifer, 1) positiv: d. Eifer beim Wettkampf; d. Nacheifern von jmd.; d. Bewunderung für jmdn., d. eifrige Streben, d. Begeisterung. Ps 69:10 Jes 9:6 Joh 2:17 Röm 10:2 2Kor 7:7 11:2 ua. II.) d. Eifersucht 1) negativ: d. Neid beim Wettkampf; d. Nacheifern von jmd.; d. Bewunderung für jmdn. Pred 9:6 Apg 5:17 Röm 13:13 ua.

⁷ gr. pseudomai, Strong-Nr. 5574. Bedeutungen: I.) lügen, 1) eine Lüge aussprechen, bewusst Falsches von sich geben, jmdn. durch Lüge täuschen oder betrügen. Jos 24:27 Ps 18:45 Jer 5:12 Mt 5:11 Röm 9:1 Gal 1:20 1Tim 2:7 Heb 6:18 Jak 3:14 1Joh 1:6 Offb 3:9 ua. treulos sein; jmdn. täuschen. Ps 78:36 Apg 5:3

⁸ gr. akatastasia, Strong-Nr. 181. Bedeutungen: I.) d. Unruhe, 1) d. politische Unstabilität, d. daraus entstehende Aufstand, Tumult bzw. Aufruhr. Spr 26:28 Lk 21:9 2Kor 6:5; II.) d. Unordnung, 1) d. Unstabilität, Zustand d. inneren Unordnung: d. Verwirrung. 1Kor 14:33 2Kor 12:20 Jak 3:16

⁹ Keinesfalls Befreiungsdienst !!!